

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

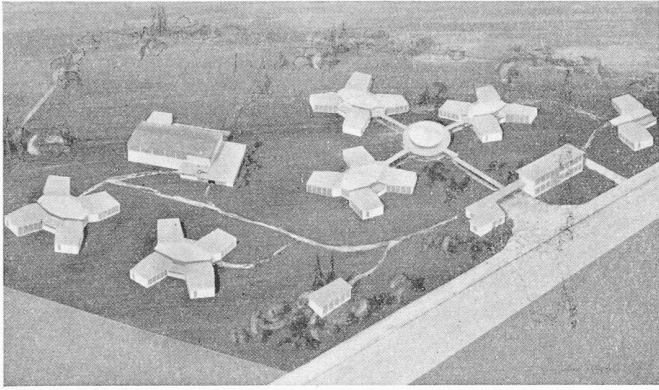
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



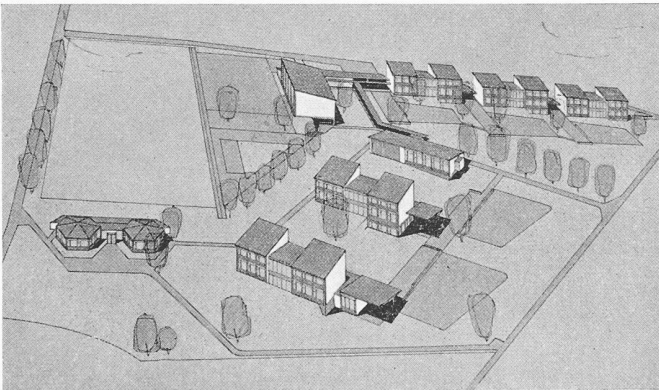
Projekt Nr. 97, Fliegerbild aus Südosten

Ankauf (1500 Fr.). Verfasser: O. HUNGERBÜHLER, Architekt, Zürich

Projekt Nr. 97

Vorteile. Masstäbliche Auflockerung der Klassenzimmer mit zweiseitiger Belichtung in einzelne sternförmige erdgeschossige Pavillons zu je vier Zimmern. Vermeidung einer Massierung von Schülern. Relativ kleiner Kubus.

Nachteile. Starke Überbauung des Grundstückes. Anordnung der Trakte mit Spezialräumen längs der Altstetterstrasse dem Strassenlärm ausgesetzt. Zu starke Betonung des zentral angeordneten, durch Dächer mit den übrigen Bauten verbundenen Singsaals. Singsaal ohne jegliche Nebenräume. Weitläufige Anlage. Nur summarisch angedeutete Fassadengestaltung mit Unklarheiten (zum Beispiel Spezialtrakt Strassenfassade).

Kubikinhalt einschliesslich Luftschutzräume im Keller 16 400 m³.

Projekt Nr. 53, Fliegerbild aus Südosten

Ankauf (1500 Fr.). Verfasser: ROLF HESTERBERG, Architekt, Bern

Projekt Nr. 53

Vorteile. Das Projekt stellt einen originellen Versuch dar, die grosse Anzahl der Klassenzimmer in kleine zweigeschossige Pavillons mit je vier Klassenzimmern aufzuteilen. Die kubische Gestaltung der Bauten ist sympathisch, der Verfasser versucht, einen menschlichen Masstab einzuhalten.

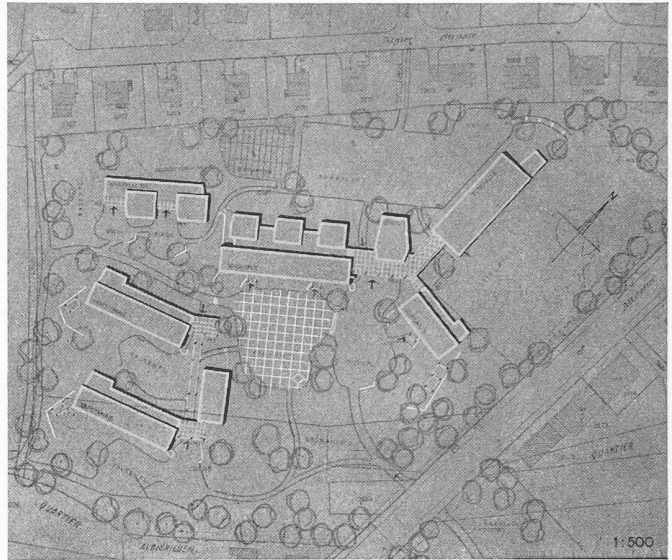
Nachteile. Die Treppen- und Abortanlagen der einzelnen Elemente sind ungelöst. Einzelheiten der architektonischen Gestaltung befriedigen nicht. Der lange nordwestliche Bau trakt liegt nahe vor der privaten Bebauung und ist teilweise zu sehr dem Verkehrslärm der Altstetterstrasse ausgesetzt.

Kubikinhalt einschliesslich Luftschutzräume im Keller 15 400 m³.

21 Entwürfe verfügen über wesentliche architektonische und schulbetriebliche Qualitäten, für die engste Wahl aber können sie nicht in Betracht kommen. (Die Beurteilung der Projekte wird bei den Bildern publiziert. Red.) Die Rangfolge wurde in der SBZ 1953, Nr. 10, S. 148, veröffentlicht.

Das Preisgericht:

H. Oetiker, H. Sappeur, P. Nater,
A. H. Steiner, A. Camenzind, W. Niehus,
Dr. R. Rohn, A. Wasserfallen.



Projekt Nr. 112, Lageplan Masstab 1 : 2500

Ankauf (1800 Fr.). Verfasser: P. W. TITTEL, Architekt, Zürich

Projekt Nr. 112

Vorteile. Günstige Aufteilung des Geländes durch die sternförmige Anlage der ersten Etappe. Rücksichtnahme auf die bestehende Bebauung durch genügendes Abrücken und Gliederung der Baumassen. Gute architektonische Gesamthaltung.

Nachteile. Die zweite Etappe ist nicht aus dem Grundgedanken entwickelt. Die südlichen Zugänge zu den Hallen zwischen den Klassenzimmern sind überflüssig. Gesuchte konstruktive Lösung der Turnhalle. Anordnung der Spezialräume mit dazwischen liegenden Abortanlagen im Erdgeschoss ungünstig. Die Unterteilung des Doppelkindergartens ist betrieblich nicht erwünscht.

Kubikinhalt einschliesslich Luftschutzräume im Keller 15 000 m³.

Die hier veröffentlichten Ankäufe veranlassten uns, ein erstes Projekt, das nicht prämiert oder angekauft worden ist, auf der nächsten Seite zu publizieren. Der Hauptfehler dieses Projektes ist wohl die Parallelstellung des Hauptbaukörpers zur Strasse, wodurch die Hälfte der Klassenzimmer vom Verkehr beeinträchtigt wird. Die Auseinandersetzung mit der Anordnung zweiseitig beleuchteter Klassenzimmer nach Osten und Westen mit Korridor in der Mitte aber verdient Beachtung.

MITTEILUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1953 den nachstehend genannten Studierenden das Diplom erteilt:

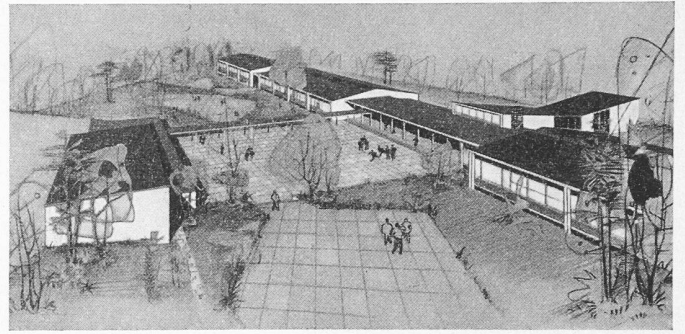
Als Architekt: Boon Gerrit, holländischer Staatsangehöriger; Caldelari Fedele, von Ligornetto TI; Finne Eirik, norwegischer St.; Frei Hans Ulrich, von Auenstein AG; Fülischer Heino, von Winterthur; Götz Stefan, von Zizers GR; Gredinger Paul, von Mellingen AG; Hitz Emil, von Obersiggenthal AG; Matthys Herbert, von Horgen ZH und Schangnau BE; Rudolf Georg, von Domat-Ems GR; Schölly Martin, von Basel; von Segesser Beat, von Luzern; Simmler Ralph, von St. Gallen; Tagmann Willy, von Thalwil ZH; Vögeli Fr. Barbara, von Oberwichtach BE.

Als Bauingenieur: de Bony de Lavergne Pierre, franz. St.; Branger Christian, von Davos GR; Emery Jean-Pierre, von Vuissens FR; Favre Roger, von Fribourg und Estavayer-le-Lac FR; Hannemann Bruno, von Zürich; Holz Ulrich, staatenlos; Hünerwadel Marc, von Lenzburg AG; Müller Ernst, von Winterthur; Müller Hans Rudolf, von Langenbruck BL; Panchar Gérard, von Bramois VS; Pellaton François, von Travers NE; Pettersen Gerhard, norwegischer St.; Pflughard Ueli, von St. Gallen, Hörhausen-Gündelhart TG und Zollikon ZH; Schoetter Roman, luxemburgischer St.; Setz Emil, von Dintikon AG; Stämpfli Hans, von Bern; Sutterli Peter, von Zürich; Weber Fritz, von Gränichen AG; Weisz Heinz, staatenlos.

Als Maschineningenieur: Beser Ali Ekber, türkischer St.; Cords Ernst, deutscher St.; De Matteis Jacques, von Genf; Ferrarini Richard, italienischer St.; Fischli Heinrich, von Diessenhofen TG; Kind Reto, von Chur; Klein Hans Dieter, von Corcelles NE; Müller Hans Peter, von Luzern; Müller Pius, von Lengnau AG; Oberlin Roland, von Tafers FR; Reusser Peter, von Aeschlen b. Diessbach BE; Roost Walter, von Beringen SH; Salamon Otto, ungarischer St.; Schmid Hansruedi, von Bülach ZH; Schüep Pierre, von Riedt-Sulgen TG; Senn Karl, von Unterkulm AG; Stecher Hermann, von Seewis i. O. GR.

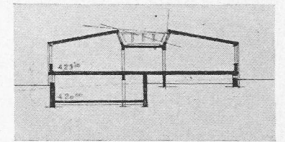


Lageplan Masstab 1 : 2500

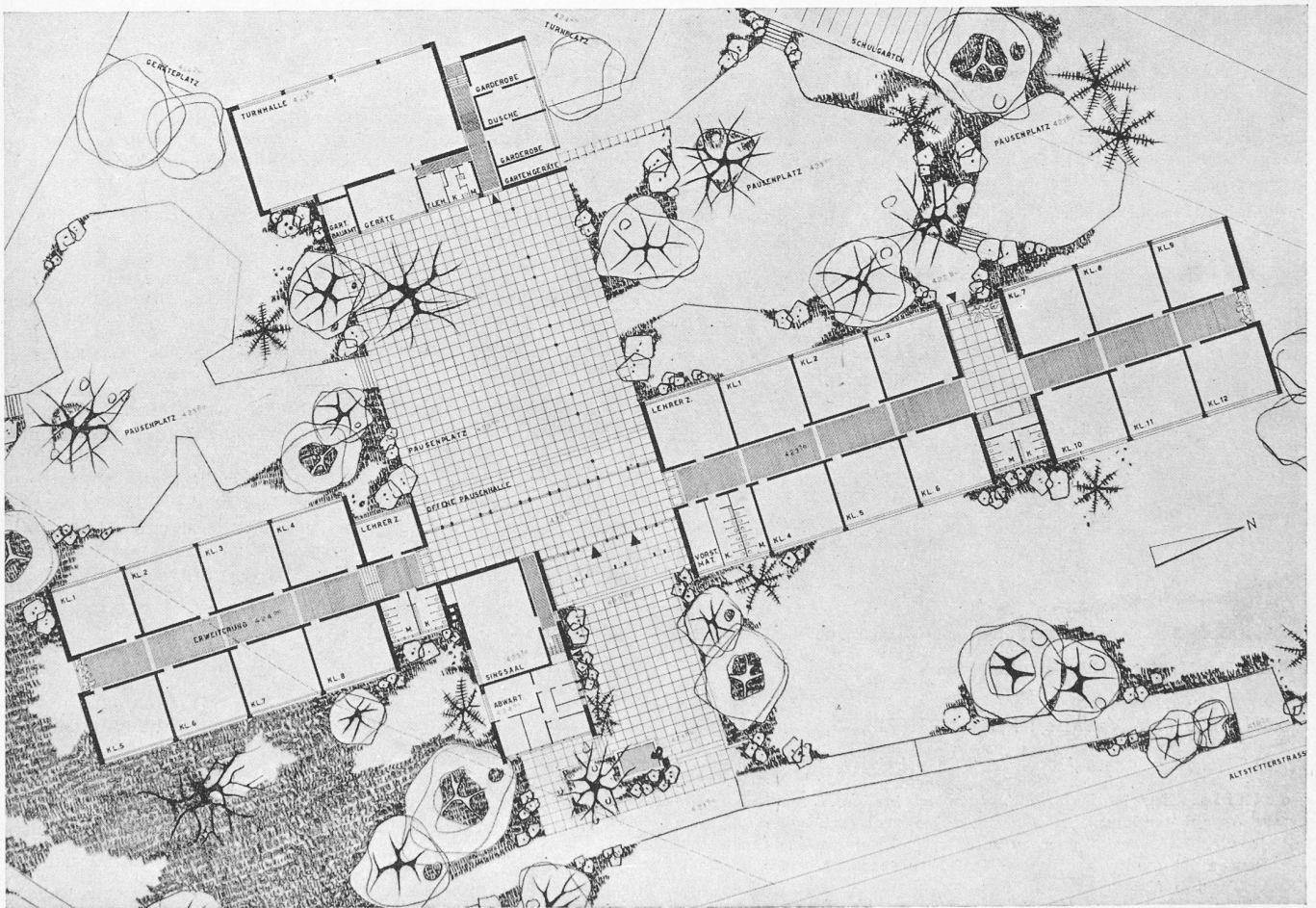


Fliegerbild aus Süden

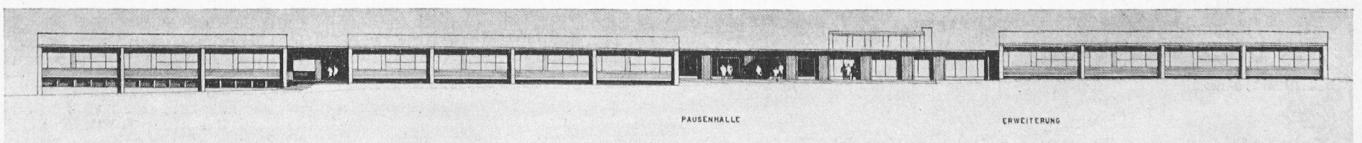
Nichtprämiertes Projekt von
O. GLAUS, Architekt, Zürich



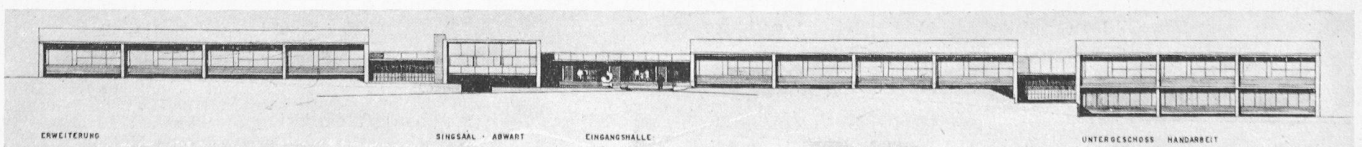
Querschnitt durch den
Schultrakt Masstab 1 : 700



Erdgeschossgrundriss Masstab 1 : 700



Ansicht aus Westen Masstab 1 : 700



Ansicht aus Osten Masstab 1 : 700

Als **Elektroingenieur**: Brechna Abdul Habib, afghanistischer St.; Felber Fritz von Unterbözing AG; Geiger Konrad, von Basel und Wigoltingen TG; Gerber Kurt, von Oberthal BE; Guinand Henri, von Les Brenets NE; Moser Hans-Peter, von Basel; Schär Etienne, von Basel; Schmitt Hansjörg, von Basel; Terrao Antonio Pinto Lopez, portug. St.; Vikene Knut, norwegischer St.

Als **Chemiker**: Bosshard Heini, von Zürich; Frachon Eric, französischer St.; Furrer Erwin, von Schongau LU; Geiger Armando, von Wigoltingen TG; Guéniat Jean-Marie, von Courroux BE; Häuptli Gérard, von Bern und Fällanden ZH; Lanners Jean-Paul, luxemburgischer St.; Meerkamp Jan, holländischer St.; Mela Attilio, von Giubiasco TI; Meuli Kurt, von Malans GR; Meyer Hans Rudolf, von Herisau AR; Pinkwasser Theo, polnischer St.; Polyak Stefan, tschechoslowakischer St.; Stone Lennart, schwedischer St.; Sulser Bruno, von Wartau SG; Vital Anton, von Sent GR; Weinmann Joe, von La Chaux-de-Fonds NE; Zraggen Hans, von Zürich.

Als **Forstingenieur**: Beda Giulio, von Cavigliano TI; Farron Jean-Pierre, von Tavannes BE; Keller Theodor, von Winterthur und Wolfhalden AR; Lätt Niklaus, von Mühledorf SO; Walter Robert, von Löhringen SH.

Als **Ingenieur-Agronom**: Artho Anton, von St. Gallenkappel und Ernetschwil SG; Badoux Samuel, von Cremin VD; Beuchat André, von Courtételle BE; Biéri Roland, von Schangnau BE; Cavegn Theophil, von Brigels GR; Dürlemann Eugen, von Wuppenau TG; Friedli Friedrich, von Rüegsau BE; Gerwig Claude, von Basel; Grundbacher Fritz, von Kirchberg BE; Grunder Urs, von Rütli bei Lyssach BE; Grüniger Balz, von Berneck SG; Käser Robert, von Leimiswil BE; Kurath Roland, von Flums SG; Pelet Francis, von Orbe und Peyres-Possens VD; Reusser Fritz, von Aeschlen b. Oberdiessbach BE; Rüegg Walter, von Winterthur und Grüningen ZH; Rüesch Ernst, von Gaiserwald SG; Schmid Alfred, von Wimmis BE; Schmid Harry, von Zürich; Schnyder Heinrich, von Diessbach b. Büren BE; Siegfried Walter, von Zürich; Vögeli Roland, von Herbligen BE; Zähler Hans, von Zürich; Zeller Willi, von Liestal BL; Zeder Franz, von Grosswangen LU; Zimmermann Willy, von Schwändi GL.

Als **Kulturingenieur**: Lüscher Herbert, von Muhen AG.

Als **Physiker**: Artmann Ferdinand, österreichischer St.; Erdös Paul, ungarischer St.; Fischer Gaston, deutscher St.; Geneux Edmond, von Ste-Croix VD; Hiltbrunner Rudolf, von Wyssachen BE; Jaccard Claude, von Ste-Croix VD; Junod Pierre, von Ste-Croix VD; Locher Karl, von Hasle BE; Müller Richard, von Zürich und Scherikon SG.

Als **Naturwissenschaftler**: Elmiger Franz, von Horw LU; Grünenfelder Marc, von Niederurnen GL; Künig Werner, von Gebenstorf AG; Meyer Jürg, von Zürich; Riggenbach Alfred, von Zürich und Zeglingen BL; Schudel Peter, von Schaffhausen.

«Landis & Gyr-Mitteilungen». Im April 1953 erschien das Heft Nummer 1 dieser neuen Firmen-Zeitschrift, die in sehr schöner Ausstattung über die vielseitigen Probleme, die die Firma Landis & Gyr behandelt, und ebenso die interessanten Lösungen, die sie dafür ausgearbeitet hat, berichten wird. Sie soll voraussichtlich jährlich etwa dreimal erscheinen. Die gewaltige Entwicklung, die das Zuger Unternehmen in den ersten 50 Jahren seines Bestehens durchgemacht hat¹⁾, und der hohe Stand des Erreichten bieten in reicher Fülle Stoff für eine Berichterstattung, die nicht nur den Konsumenten der Erzeugnisse interessiert, sondern darüber hinaus auch für Studierende an technischen Hoch- und Mittelschulen sowie für Ingenieure und Architekten wertvoll ist. Hier sei lediglich daran erinnert, dass das Fabrikationsprogramm nicht nur auf die allgemein bekannten Elektrizitätszähler, Schaltungen und Zeitschalter beschränkt ist, sondern auch Netzkommandoanlagen, Mengemessgeräte für Dampf, Gase und Flüssigkeiten sowie komplette Steuer-, Regel- und Ueberwachungsgeräte für Heizanlagen²⁾ umfasst. Hierzu kommen in neuester Zeit Messgeräte für wissenschaftliche und technische Anwendungen der kernphysikalischen Reaktionen.

Die **Forschungsgesellschaft für das Strassenbauwesen e.V.** in Westdeutschland veranstaltet am 17. und 18. September 1953 in München im Rahmen der Deutschen Verkehrsausstellung eine Strassenbautagung mit Ansprachen von Dr. h. c. Chr. Grossjohann, Vorsitzender der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen, Dr. W. Hoegner, Bayrischer Staatsminister des Innern, Thomas Wimmer, Oberbürgermeister von München, mit einem Vortrag des Bundesministers für Verkehr, Dr. Hans-Christoph Seeborn sowie mit 13 Fachvorträgen. Am 19. September sind Ausflugsfahrten vorgesehen. Anmeldungen sind bis spätestens 25. August 1953 an die Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V., Köln-Deutz, Alarichstrasse 35, zu richten.

Der Bankhead-Tunnel in Mobile, Alabama USA. Dieser Strassentunnel unter dem Mobile-Fluss ist das am weitesten im Süden gelegene Bauwerk dieser Art. Die alte spanische Ueberlandstrasse wird durch diesen Strassentunnel für den Verkehr mit der Stadt Mobile von Norden und Osten um 12 km verkürzt. Die Baukosten betragen 1941 rd. 4 Mio Dollar. Bei

einer Durchfahrtsgebühr von 25 cents ist das Unternehmen selbsttragend. Die totale Länge der Umgehungsstrecke beträgt rd. 1 km, wovon 350 m auf den Tunnel unter dem Mobile-Fluss entfallen. Die Fahrbahnbreite beträgt 6,5 m, die lichte Höhe 4,15 m. Eine künstliche Ventilation ist nicht vorhanden, dagegen eine sehr gute Tunnelbeleuchtung. Die Durchfahrt ist nur mit gelöschten Automobillichtern gestattet. Die Rampen fallen von beiden Seiten her gleichmässig bis zur tiefsten Stelle unter dem Mobile-River.

Holzfeuchtigkeit und Holzrocknung. Am 8. Februar letzten Jahres veranstalteten der SVMT und die LIGNUM an der ETH einen Diskusstag mit Referaten von Dipl. Arch. H. Kühne (EMPA) über die Bestimmung der Holzfeuchtigkeit und von Prof. Dr. K. Egner (MP Stuttgart) über die Heisstrocknung von Hölzern. Das grosse Interesse, das dieser Veranstaltung seitens der Holzverarbeitenden Fachkreise entgegengebracht wurde gab Anlass, die beiden Vorträge in ergänzter und illustrierter Fassung als Sonderdruck aus dem «Schweizer Archiv für angewandte Wissenschaft und Technik» herauszugeben (Umfang 26 Seiten, 46 Abb., Preis Fr. 3.50). Er ist erhältlich bei der LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Börsenstrasse 21, Zürich 1.

Strahltriebwerke. In einer umfangreichen Folge von gut ausgebildeten Aufsätzen werden in der englischen Zeitschrift «Engineering» (in der Nummer vom 26. Juni erschien bereits der elfte Aufsatz) wichtige Patente aus diesem äusserst aktuellen Arbeitsgebiet veröffentlicht, aus denen die gewaltige Entwicklung sichtbar wird, die dieser junge Zweig technischen Schaffens erfahren hat. Dabei greift die Darstellung auch auf das Gebiet der stationären «long life» Turbinen über, deren Bau in unserem Lande besonders gepflegt wird, ebenso auf Anlagen für die kombinierte Erzeugung von Druckluft und elektrischer Energie oder von Druckluft allein.

NEKROLOGE

† **Arthur Peter**, Dipl. Ing. S. I. A., G. E. P., von Aarberg, geb. am 25. April 1882, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1905, Chef der Juragewässerkorrektion und des bernischen Wasserrechtsamtes, ist am 25. Juli in Bern gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Stahlhochbau. Band II. Von C. Kersten. 5., neu bearbeitete Auflage. 260 S. mit 560 Abb. Berlin 1953, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 24 DM, geb. 27 DM.

Der bekannte Leitfaden für Studium und Praxis ist in fünfter Auflage erschienen. Neben den Grundlagen des Stahlbaues werden durch viele Beispiele Konstruktion, Werkstattgestaltung und Montage beschrieben. Ergänzt wurde das Werk durch Abschnitte über Schweisskonstruktionen, Leichtstahlbau und Kranbahnen. Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis ermöglicht, die angeführten Beispiele näher zu verfolgen.

W. Kollros

Calcul des voiles minces en béton armé. Par L. Issenmann-Pilarski, ing. A. et M. Préface de F. Aimond, ing. dr. ès sciences. X+202 p., 152 fig. 2^e édition. Paris 1952, Editeur Dunod. Prix broché 1650 frs.

La première édition de cet ouvrage paru en 1935 déjà. La deuxième édition publiée aujourd'hui est la même avec en plus un chapitre sur les voiles minces dans l'architecture, chapitre heureux qui veut rendre attentif les architectes aux incroyables diversités de formes et aux possibilités des voiles minces en béton armé. L'auteur a collaboré au fameux groupe d'ingénieurs français conduits par MM. Aimond et Laffaille en particulier, et qui ont mis au point une théorie générale des voiles minces sans flexion, d'une manière spéciale les paraboloides hyperboliques et les conoïdes, et qui ont fait des applications extrêmement intéressantes. Le livre est heureusement influencé dans quelques-uns de ses chapitres par ces études.

L'ouvrage donne un excellent aperçu des propriétés des voiles minces sans flexion en général, et développe le calcul pratique. Nous voulons cependant attirer l'attention sur le fait que les problèmes de bord sont quasiment négligés ou résolus comme dans le cas des voiles cylindriques et des coupes d'une façon bien sommaire. Les problèmes de stabilité ne sont pas abordés ici. Il y a certains cas où la flexion, la torsion et la stabilité jouent pour un voile mince un rôle déter-

¹⁾ Siehe 50 Jahre im Dienste der Messung elektrischer Energie in SEZ 1952, Nr. 52, S. 734.

²⁾ Siehe SEZ 1952, Nr. 51, S. 715*.